

Informationen für unsere Nachbarn
Ausgabe November 2015

Erdgas Journal

Rotenburg Heidekreis

Energy lives here™

The ExxonMobil logo is located in the bottom right corner of the page. It features the word "Exxon" in a bold, sans-serif font, followed by "Mobil" in a similar font. A stylized, slanted line separates the two words, creating a distinctive visual element. The logo is white, contrasting with the dark background of the foliage in the foreground.

ExxonMobil

Liebe Nachbarn,

Sie halten heute die 4. Ausgabe unseres Erdgas Journals in den Händen, in dem wir Sie wieder über aktuelle Themen und technische Hintergründe der Erdgasförderung im Raum Rotenburg und Heidekreis informieren wollen. Die Rückmeldung auf die bisherigen Ausgaben zeigt uns: Die Liste der Sie interessierenden Themen ist lang und vielfältig. Wir hoffen, dass wir auch mit dieser Ausgabe wieder das eine oder andere herausgesucht haben, das auf Ihr Interesse stößt. Leider reicht der Platz nicht, um ins Detail zu gehen. Dazu eignet sich eher das persönliche Gespräch im Rahmen einer Betriebsbesichtigung oder aber der Regionaldialog Erdgas, dessen dritte Veranstaltung wir zurzeit vorbereiten. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 7 dieses Erdgas Journals.



Weitere Themen dieser Ausgabe sind u.a. die Feuerwehrrübung in Hemslingen, die Frage, was ein Weihnachtsbaum mit Erdgasförderung zu tun hat und eine Erläuterung, warum es den Anschein hat, als würde Deutschland erhebliche Mengen des heimischen Erdgases exportieren.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre,

Ihr

Jochen Kaliner
Betriebsleiter
ExxonMobil in Söhlngen

Inhalt

- 03 Üben für den Ernstfall
- 04 Häufig gestellte Fragen
- 05 Ein E-Kreuz: Was ist das?
- 06 Druckmesssystem Sottrum
- 08 ExxonMobil vor Ort

Üben für den Ernstfall

Feuerwehrrübung in Hemslingen

Bei der Produktion von Erdöl und Erdgas wird Sicherheit groß geschrieben. Ob die „Job Safety Analysis“, die vor jeder Tätigkeit erfolgen muss, das Tragen von Sicherheitskleidung, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter – Sicherheit hat immer höchste Priorität. Das gilt nicht nur für die Arbeitssicherheit, sondern beispielsweise auch für den Brandschutz in den Betrieben der ExxonMobil Production Deutschland GmbH, so auch im Betrieb Söhlngen in Bellen.



Besonders wichtig: Üben, üben, üben. Und das gilt nicht nur für die eigenen Kollegen, sondern insbesondere auch für die örtlichen Feuerwehren in den Produktionsgebieten. Daher arbeitet ExxonMobil eng mit ihnen zusammen und veranstaltet regelmäßig Übungen, wie zuletzt am 18. und 25. Juli in der Gemeinde Hemslingen. Feuerwehreinsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Bothel trainierten hier unter realistischen Bedingungen das Kontrollieren und Löschen von Gasbränden. Jede der Trainingseinheiten umfasste vier Stunden. Nach einer theoretischen Einweisung folgte der dreistündige Praxisteil, in dem die Einsatzkräfte Brände verschiedener Szenarien löschen mussten.



Häufig gestellte Fragen:

„Warum exportiert Deutschland so viel Erdgas?“

„Gelegentlich liest man, dass Deutschland viel Erdgas exportiert. Das wird auch bestätigt durch die Tabelle „Kenndaten Gas 2014“ aus der Broschüre „Energemarkt Deutschland – Zahlen und Fakten zur Gas-, Strom- und Fernwärmeversorgung“ des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (bdew). Allein im Jahr 2014 wurden über 20 Prozent des deutschen Erdgasaufkommens exportiert. 2004 waren es nur 12 Prozent. Aber wie kann das sein? Wieso exportieren wir so viel Erdgas, wenn wir zeitgleich nur 12 Prozent des eigenen Erdgasbedarfs aus heimischen Quellen decken können? Die Antwort liegt in einem immer mehr integrierten Markt in Europa und dem Neubau von überregionalen Pipelines. Denn durch diese Tatsache wurde Deutschland mit seiner zentralen Lage zu einem Transitland – nicht nur für den europäischen Güterverkehr, sondern auch für den Transport von Erdgas.



Olaf Martins,
Volkswirt bei ExxonMobil

Wenn also z.B. einer unserer nördlichen Nachbarn Erdgas an ein Land südlich von Deutschland verkauft, haben wir rechnerisch einen Import in Niedersachsen und einen Export aus Bayern. Je mehr um uns herum Erdgas gehandelt wird, umso mehr steigen unsere Importe, aber auch unsere Exporte. Das hat aber keinerlei Einfluss auf unsere heimische Förderung, denn was in Niedersachsen gefördert wird, wird physisch in Deutschland verbraucht und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer sicheren Energieversorgung.“



Ein E-Kreuz

Was ist das?

Was haben Erdgasbohrungen mit Weihnachten zu tun? Richtig, sie tragen dazu bei, dass wir es in der kalten Jahreszeit in unseren Wohnungen kuschelig warm haben. Tatsächlich aber noch mehr: Denn wenn man genau hinschaut, sieht die Armatur, die ein Bohrloch abschließt, ein wenig aus wie ein Weihnachtsbaum. Und daher heißt sie im Englischen tatsächlich X-mas Tree, also Weihnachtsbaum. Im Deutschen klingt das weniger spannend: „E-Kreuz“. Das „E“ steht hierbei für Eruption, denn es soll verhindert werden, dass das Erdgas unkontrolliert aus dem Bohrloch strömt.

Das E-Kreuz ist mit hydraulischen Absperrschiebern ausgerüstet. Dies sind Armaturen, die zum Öffnen oder Schließen eines Rohres genutzt werden und so den kontrollierten Erdgasfluss ermöglichen.

Ein E-Kreuz ist ca. 2 Meter hoch. Durch die Begrünung der Bohrplätze ist es von außen kaum sichtbar und gliedert sich somit gut in das Landschaftsbild ein.



E-Kreuz vor dem Erdöl- und Erdgasmuseum in Twist im Emsland

Versenkung von Lagerstättenwasser

Druckmesssystem Sottrum

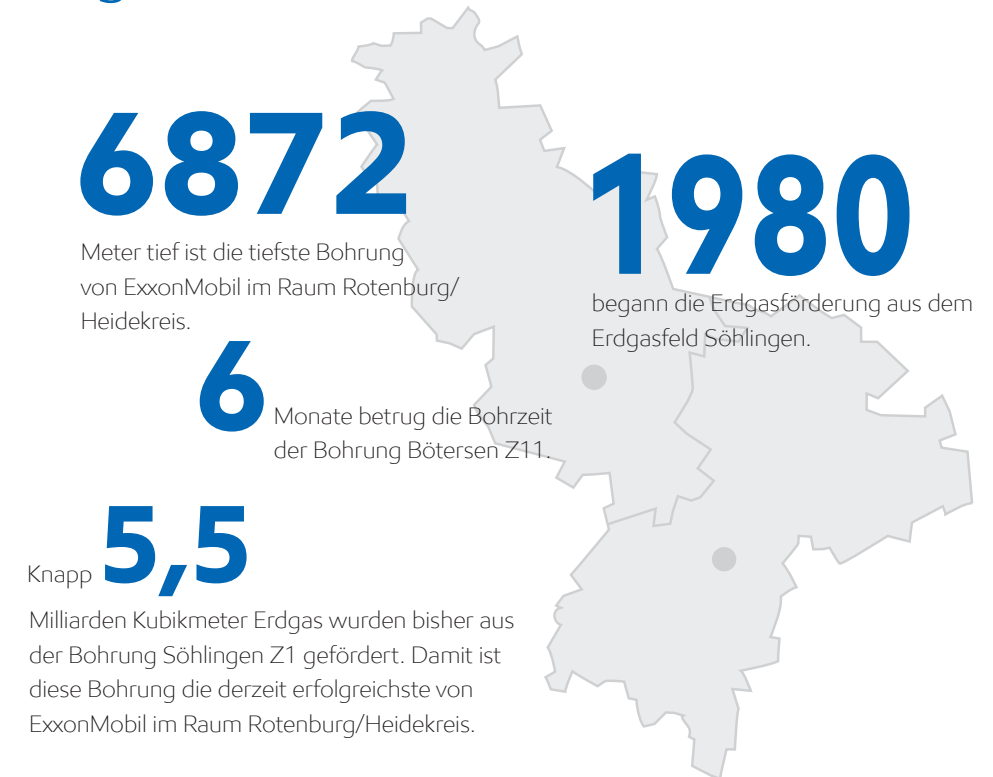
Die Versenkbohrung Sottrum Z1 wird seit 1991 als Versenkbohrung für anfallendes Lagerstättenwasser aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) genutzt. Bei dieser Bohrung handelt es sich um eine Kalkarenit-Bohrung. Kalkarenit ist eine Gesteinsform, die Wasser besonders gut aufnimmt, aber höher liegt als die Lagerstätten, aus denen Erdgas und Erdöl und somit auch das Lagerstättenwasser ursprünglich stammen.

Wie in der dritten Ausgabe des Erdgas Journals schon angekündigt, wird ExxonMobil die Versenkung von Lagerstättenwasser im Kalkarenit schrittweise beenden. Zukünftig wird das Lagerstättenwasser dorthin zurückgebracht, wo zuvor auch Lagerstättenwasser war. Die ersten für die Versenkung zugelassenen Bohrungen wurden bereits verfüllt. Bis 2020 sollen auch alle übrigen Kalkarenit-Bohrungen verfüllt werden. So auch die Bohrung Sottrum Z1.

Für die Übergangszeit von 5 Jahren werden die Überwachungsmechanismen noch verstärkt. Ende September diesen Jahres wurde die Bohrung Sottrum Z1 daher mit einer permanenten untertägigen Druckmessung ausgerüstet. Dadurch wird eine kontinuierliche und optimale Bohrungsüberwachung gewährleistet und die Integrität für die restliche Laufzeit der Bohrung sichergestellt. Die Versenkkapazität der Bohrung erfährt durch die Maßnahmen keine Veränderung.



Region in Zahlen



Update Regionaldialog

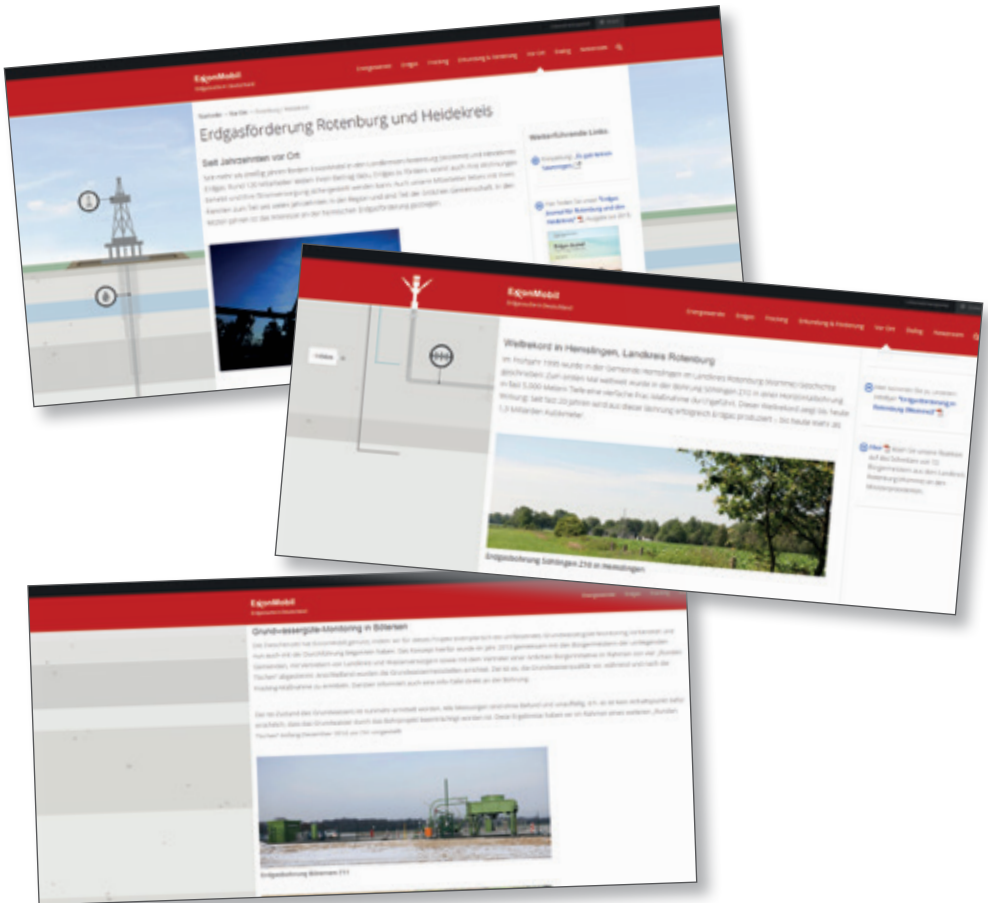
Der „Regionaldialog Erdgas“ geht in die dritte Runde. Nachdem es in der letzten Veranstaltung schwerpunktmäßig um das Thema Lagerstättenwasser ging, wird die dritte Veranstaltung sich vorrangig mit Fragen zu Geologie sowie Erdbeben befassen. Die Veranstaltung wird am 16. November 2015 um 18 Uhr im Landgasthof Meyer in Hemslingen stattfinden.

Alle Veranstaltungen im Rahmen des „Regionaldialog Erdgas“ werden dokumentiert. Die Dokumente finden Sie unter www.erdgassuche-in-deutschland.de/dialog.

In der Zwischenzeit besteht auch weiterhin die Möglichkeit, in kleinen Gruppen den Betrieb Söhlingen in Bellen zu besichtigen. Interessierte können sich dazu im Betrieb Söhlingen, Bellen 20, 27386 Brockel, unter der Telefonnummer 04262-302-0 melden.

ExxonMobil vor Ort

Kennen Sie schon den Bereich „Vor Ort“ auf unserer Website www.erdgassuche-in-deutschland.de? Hier finden Sie die wichtigsten Informationen zu unseren Produktionsgebieten – auch für die Region Rotenburg (Wümme)/Heidekreis.



ExxonMobil Production Deutschland GmbH
Riethorst 12, 30659 Hannover
V.i.S.d.P. Dr. Ritva Westendorf-Lahouse

ExxonMobil

